

Insekt des Jahres 2016

Der Dunkelbraune Kugelspringer

(Collembola: *Allacma fusca* (LINNAEUS, 1758))

vorgestellt vom Kuratorium „Insekt des Jahres“, dem auch die MEG angehört



Abb. 1: Der Dunkelbraune Kugelspringer etwas heller. Die Mundwerkzeuge sind versteckt in einer Mundhöhle und nicht zu sehen, wie sonst bei Insekten. (Foto: Andreas Stark, Ampyx-Verlag).



Abb. 2: Der Kopf einer leopardartig gefärbten Form des Dunkelbraunen Kugelspringers. Bemerkenswert sind die acht Punktaugen. (Foto: Andreas STARK, Ampyx-Verlag).

Der Dunkelbraune Kugelspringer ist das Insekt des Jahres 2016. Mit 4 mm Größe ist er ein Winzling, aber einer der größeren Vertreter der Gruppe der Springschwänze, zu denen er gehört. Er ernährt sich von Algen, die er von Rinden lebender Bäume abgrast und auch von Baumstümpfen, auf denen man sie bei Regen und hoher Luftfeuchtigkeit sehen kann. Er kommt häufig vor.

Weltweit sind etwa 8.000 verschiedene Arten an Springschwänzen bestimmt worden, in Mitteleuropa 524, davon 87 Kugelspringerarten. Jeder kennt Springschwänze aus der Fensterbank, wo sie unter Blumentöpfen leben und wie Flöhe wegspringen. Sie kommen im Boden in ungeheuer großen Mengen vor, bis zu 200.000 pro Quadratmeter, wenn die Lebensbedingungen optimal sind. Sie tragen wesentlich mit zur Bodenfruchtbarkeit und zur Humusbildung bei, da sie sich von zerfallenden pflanzlichen und tierischen Zerfallsstoffen ernähren.

Wie alle Springschwänze so kann auch der Dunkelbraune Kugelspringer nicht fliegen; er gehört zu den Urinsekten und hat keine Flügel, aber sechs Beine wie alle Insekten. Ihr harter Chitinpantzer ist immer von einem dünnen Flüssigkeitsfilm bedeckt. Wenn er gestört wird, dann schnellert er eine Gabel am Körperende nach hinten und katapultiert sich damit aus der Gefahrenzone. Im Ruhezustand ist die Gabel, auch Furca genannt, unter den Körper geklappt.

Männchen und Weibchen sind kaum zu unterscheiden. Ihr Liebesleben hat ihren Höhepunkt in einer Balz, wo sich die beiden betasten und um einander drehen. Zuvor hatte schon das Männchen einen oder mehrere Tropfen Sperma auf selbst gesponnenen Haaren abgesetzt. Das Weibchen streift dann mit ihrer Geschlechtsöffnung darüber und nimmt die Spermien auf. Bald darauf ist die Eiablage. Der Dunkelbraune Kugelspringer überwintert meistens als Ei. Der wissenschaftlich lateinische Artname ist übrigens *Allacma fusca*.

Springschwänze haben nicht wie die richtigen Insekten nur wenige Häutungen, sondern wachsen ihr ganzes Leben und streifen die Haut vielfach ab. Wie häufig, ist aber nicht bekannt, wie überhaupt vieles im Leben des Dunkelbraunen Kugelspringers noch nicht erforscht ist. Tritt er nur



Abb.: 3. Die Sprunggabel vom Dunkelbraunen Kugelspringer vergrößert. Sie besteht aus mehreren Gliedern. (Foto: Andreas STARK, Ampyx-Verlag).

in Wäldern auf? Beobachtet wurde aber, dass Kugelspringer ganz allgemein sehr viele Spermatothopen absetzen, die dicht bei einander stehen und wie Zäune aussehen können. Kommt kein Weibchen vorbei, dann werden die Spermien nach acht oder zehn Stunden gefressen und neue abgesetzt.

Presse-Information von Wohlerl WOHLERS vom 4. Dezember 2015.

Kontakt: Dr. Wohlerl WOHLERS
Pressesprecher Kuratorium „Insekt des Jahres“;
wohlerl.wohlers@jki.bund.de.

Über das „Insekt des Jahres 2016“ gibt es einen informativen Flyer als PDF zum Herunterladen (Link z.B. über die Webseite der MEG).

In memoriam Rudolf OSWALD (*22.7.1930 †15.2. 2015)



Mit Rudolf OSWALD verlor die Münchner Entomologische Gesellschaft ein überaus sympathisches Mitglied, das sich über viele Jahrzehnte der Erforschung der Schmetterlinge widmete. Das Resultat seiner Arbeit, eine großartige Sammlung mit 40.000 hervorragend präparierten Schmetterlingen und Raupen in 170 Kästen, übereignete er 2013 der Zoologischen Staatssammlung München. Damit wird er durch sein Lebenswerk immer in Erinnerung bleiben. Neben der Lokalfaunistik interessierte sich OSWALD in besonderer Weise für expansive bzw. invasive Schmetterlingsarten an Nutz- und Zierpflanzen, was sich auch in einer Reihe von Publikationen niederschlug (s. u.).

In einem hochinteressanten Kurzvortrag am 10.11.2008 („100 Jahre Sammlung OSWALD“) erläuterte Rudolf OSWALD die Hintergründe der Entstehung seiner Schmetterlingssammlung, deren Grundstock schon Anfang des letzten Jahrhunderts durch seinen Vater in Ingolstadt gelegt worden war. Ausführliche Notizen hierzu und umfangreiche persönliche Erinnerungen können in der Schmetterlingssektion der ZSM (Axel HAUSMANN) eingesehen werden.

Publikationen:

- OSWALD, R. 1960: Die Birnbaumnetzwanze auf griechischen Apfelsendungen. – Pflanzenschutz **12**, (2).
- OSWALD, R. 1962: Raupen bei der Paprikaeinfuhr. – Gesunde Pflanzen **14** (5), 96-98.
- OSWALD, R. 1963: Einfuhr von Schmetterlingen u. Raupen durch Obst-, Gemüse- und Pflanzenimporte. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **12**, 65-68.
- OTTE, W. & R. OSWALD 1963: *Chloridea armigera* Hb. (Lep. Noctuidae) an Importsendungen. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **12**, 75-77.
- OSWALD, R. & R. OSWALD 1967: Drei interessante Lepidopterenfunde aus Südbayern. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **16**, 9-11.
- OSWALD, R. 1970: Die Lebensweise von *Trichiura crataegi* ssp. *ariae* Hbn. (Lep. Lasiocampidae) in Südbayern. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **19**, 48-55.
- OSWALD, R. 1979: Hybridzucht innerhalb der Gattung *Poecilocampa* (Lep. Lasiocampidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **28**, 51-53.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [065](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Insekt des Jahres 2016 Der Dunkelbraune Kugelspringer \(Collembola: Allacma fusca \(LINNAEUS, 1758\) 44-45](#)